

und einen hohen Grad der Konzentration und Mechanisierung der Produktion. Die A. ermöglicht es, die Arbeitsproduktivität erheblich zu steigern, die Selbstkosten zu senken und den Produktionsausstoß zu vervielfachen.

Im Sozialismus ist die A. eine wichtige Richtung der Entwicklung der Produktivkräfte, die je nach den konkreten Bedingungen durch die Mechanisierung und Rationalisierung der Produktion vorbereitet und ergänzt wird. Sie führt zu einer grundlegenden Veränderung der materiell-technischen Basis der sozialistischen Gesellschaft und ist ein notwendiger Bestandteil der Entwicklung zur materiell-technischen Basis des Kommunismus. Die Produktion der kommunistischen Gesellschaft wird durch eine immer weitergehende komplexe A. charakterisiert sein, wodurch die erforderliche Höhe der Arbeitsproduktivität zur Erzeugung eines Überflusses an materiellen Gütern, zur Verkürzung der notwendigen Arbeitszeit und zur Schaffung der Bedingungen für die universelle Entwicklung der Individuen möglich werden wird. Bereits im Sozialismus ist die A. auf diese gesellschaftlichen Ziele gerichtet, was seinen Ausdruck darin findet, daß sie stets der Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten der Werktätigen und der sozialistischen Ausprägung des Charakters und Inhalts der Arbeit dienen muß. Nur der Sozialismus und Kommunismus können eine planmäßige und umfassende A. im Interesse der Werktätigen und mit den Werktätigen durchführen, weil hier die gesellschaftlichen, geistigen und Bildungsvoraussetzungen dafür vorhanden sind bzw. geschaffen werden und die Werktätigen ihre gesellschaftlichen Auswirkungen beherrschen können.

Im Kapitalismus vollzieht sich die A. ebenfalls als Ausdruck objektiver Gesetzmäßigkeiten der Produk-

tivkräfte, ist aber infolge der Herrschaft der kapitalistischen Produktionsverhältnisse dem Profitinteresse der Konzerne und Monopole unterworfen. Daher sind mit der A. solche sozialen Folgen verbunden wie Erhöhung des Ausbeutungsgrades der Arbeit und der Abhängigkeit der Arbeiter von den materiell-technischen Produktionsbedingungen des Kapitals, Tendenzen zur Dequalifizierung der Arbeiter und Anwachsen der sozialen Unsicherheit. Die A. führt zu einer Verschärfung der Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft, insbesondere zu Massenarbeitslosigkeit.

In der sozialistischen Wirtschaft der DDR erfolgt die A. der Produktion im Rahmen der Intensivierung entsprechend dem erreichten Entwicklungsstand der materiell-technischen Basis. Im Zusammenhang mit den grundlegenden Aufgaben der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion wird im Parteiprogramm der SED festgelegt: »Der Einsatz komplex mechanisierter, teilautomatisierter und automatisierter Anlagen und Ausrüstungen ist schrittweise zu erhöhen.« (Programm der SED, 36) In der vom X. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie kommt insbesondere der beschleunigten Einführung der Mikroelektronik und der Robotertechnik ein hoher Stellenwert zu. Beide Richtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ermöglichen eine erhebliche Steigerung des Automatisierungsgrades der Produktion.

autonom: selbständig, unabhängig, nach eigenen Gesetzen

Autonomie: wörtlich Eigengesetzlichkeit, Selbstbestimmung. Dieser Begriff wird in der philosophischen Terminologie benutzt, um die Eigengesetzlichkeit und Selbständigkeit einer qualitativ höhe-